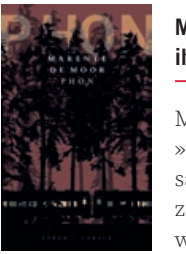


»Ich lese Camus an einer Gracht, um endlich in Stimmung zu kommen.« – *Nina Polak: Zuhause ist ein großes Wort*

Der Literatursommer 2023 nimmt die Niederlande in den Blick – literarisch, aber auch historisch, politisch und touristisch. Mathijs Deen lässt seinen Roman an der Westküste Schleswig-Holsteins beginnen, Nina Polak segelt über die Weltmeere nach Amsterdam auf der Suche nach Antworten für ihr Leben, und Marcel Mörings Romanheld legt die Schichten seines Lebens frei – zwischen seiner Ehe, dem Deportationslager Westerbork und der deutschen RAF. Lisa Weeda begibt sich auf die Spur ihrer ukrainischen Großmutter ins Donbass und Marente de Moor fragt nach den dunklen Seiten der Natur und des Menschen.

Die deutsche Bestsellerautorin Monika Peetz hat mit ihrem zweiten »Sommerschwestern«-Band einen stimmungsvollen Roman über eine Familiengeschichte in Nordholland geschrieben. Der facettenreichen Kolonialgeschichte nähert sich Nils Aulike in seiner Lesung aus Werken der niederländischen Kolonialliteratur, der langen Verbindung der Niederlande mit Schleswig-Holstein nimmt sich Robert Langhanke in einem Vortrag zu Klaus Groth an. Zu einem Familiennachmittag findet eine multimediale Lesung aus dem Kinderbuch »Seesucht« von Marlies van der Wel statt. Außerdem ehren wir die Übersetzerin aus dem Niederländischen und Trägerin des Schleswig-Holsteinischen Kunstpreises Helga van Beuningen auf dem großen Sommerfest, wo sie gemeinsam mit Karen Nölle über das Literaturübersetzen sprechen wird. Ein Lyrikparcours im Alten Botanischen Garten sowie eine Fotoausstellung im Literaturhaus in Kiel runden das Programm des diesjährigen Literatursommers ab. Zwischen Pellworm und Lübeck, zwischen Leck und Lauenburg: Es gibt viel zu sehen und zu hören – wir freuen uns auf Sie! — **Ihr Literatursommerteam** Caren Gäbel und Olaf Irlenkäuser



Marente de Moor präsentiert ihren Roman »Phon«

Manchmal klingt es wie Trompetenstöße. Dann, »als würde Gott mit Möbeln rücken«. Die seltsamen Geräusche, die seit einiger Zeit am Himmel zu hören sind, verheißen nichts Gutes. Aber wann war es überhaupt das letzte Mal gut, fragt sich die Erzählerin Nadja. Was ist geblieben von dem Leben, das sie und Lew, ein idealistisches Zoologenpaar, sich in der Wildnis der westrussischen Wälder aufbauen wollten? Mit den Geräuschen kommen auch die anderen, dunklen Erinnerungen: An das unabhängige Labor im Wald, die jungen Bären, das Jahr, als Lews Geliebte Esther zurückkam und ihre Tochter Vera nicht. »Phon« (Übersetzung: Bettina Bach) ist ein flirrendes psychologisches Verwirrspiel, fesselnd bis zur letzten Seite. So sinnlich wie subtil dringt es in die dunklen Seiten der Natur und des Menschen.

»Marente de Moor erzählt [...] von der tiefen Sehnsucht des Menschen, sich mit einer Natur zu verbinden, die ihn nicht braucht.« (Meike Fessmann, Süddeutsche Zeitung)



Marente de Moor, 1972 in Den Haag geboren, lebte nach ihrem Studium der Slawistik mehrere Jahre in St. Petersburg, wo sie als Korrespondentin für niederländische und russische Medien arbeitete. Für ihren Roman »Die niederländische Jungfrau« (2011) wurde sie mit dem BookSpot Literaturpreis und dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet.

9.8. MELDORF / 10.8. KIEL



Lesung mit Mathijs Deen aus dem Kriminalroman »Der Taucher«

Vor Amrum stößt das niederländische Bergungsschiff Freyja auf der Suche nach einem Container überraschend auf ein seit 1950 verschollenes Wrack. An Bord befindet sich aber nicht nur Kupfer im Wert von einer Million Euro, sondern auch eine Leiche: Ein toter Taucher ist mit Handschellen an das Wrack gekettet, vor ihm die Schlüssel – knapp außer Reich-, doch nicht außer Sichtweite. Die Ermittlungen von Kommissar Liewe Cupido, gebürtiger Deutscher, aber aufgewachsen auf Texel und darum »der Holländer« genannt, führen von einem Tauchclub auf Terschelling über einen Wohnungseinbruch auf Föhr bis zu einem Familiendrama in Wilhelmshaven. Je näher Cupido dem Täter kommt, desto mehr wird er in einen Fall verwickelt, in dem Väter und Söhne versuchen, einander zu beschützen – bis zum Äußersten. (Übersetzung: Andreas Ecke)

»In »Der Taucher« kann man die Nordsee riechen.« (Annemarie Stoltenberg, NDR)



Mathijs Deen, geboren 1962, ist Schriftsteller und Hörfunkautor. Er veröffentlichte Romane, Kolumnen und einen Band mit Kurzgeschichten, der für den renommierten AKO-Literaturpreis nominiert war. 2018 wurde ihm für die literarische Qualität seines Werks der Halewijnpreis verliehen.

21.8. PELLWORM / 22.8. FÖHR / 23.8. NEUMÜNSTER / 24.8. FLENSBURG
25.8. EUTIN / 26.8. KIEL

»Mathijs Deen weiß einfach, wie man eine Geschichte erzählt, dass die Charaktere, ihre Sprache und ihre Handlungen geerdet und lebendig wirken, ohne dass Tempo und Spannungsgehalt des Plots darunter litten.« FAZ

Ü: Andreas Ecke
320 Seiten € 22,-

»Zuhause ist ein großes Wort ist ein berührender Roman, der jede Rührseligkeit vermeidet. Auch für schmerzhaft und gefühlvolle Szenen findet Nina Polak eine nüchterne oder pointierte Wendung.« ndr Kultur

Ü: Stefanie Ochel
272 Seiten € 23,-

mare



Marcel Möring präsentiert gemeinsam mit seiner Übersetzerin Helga van Beuningen den Roman »Amen«

»Komme Samstag, letzten Karton abholen, okay?« Diese Nachricht seiner Frau Joyce, die ihn vor kurzem verlassen hat, stürzt Samuel Hagenau in tiefe Verzweiflung. Er läuft in den Wald, um einen klaren Kopf zu bekommen – doch dort entdeckt er ein ausgebranntes Autowrack, darunter eine Leiche. Ganz in der Nähe liegt das ehemalige Durchgangslager Westerbork, wo er als Archäologe tätig ist. Im Laufe der Ermittlungen ergeben sich aber auch Beziehungen zu drei ehemaligen RAF-Mitgliedern ... Ein dichter Roman über Verantwortung und Schuld, Vergangenheit und Erinnern, vor allem aber über die Liebe. (Übersetzung: Helga van Beuningen)

»Komme Samstag, letzten Karton abholen, okay?« Diese Nachricht seiner Frau Joyce, die ihn vor kurzem verlassen hat, stürzt Samuel Hagenau in tiefe Verzweiflung. Er läuft in den Wald, um einen klaren Kopf zu bekommen – doch dort entdeckt er ein ausgebranntes Autowrack, darunter eine Leiche. Ganz in der Nähe liegt das ehemalige Durchgangslager Westerbork, wo er als Archäologe tätig ist. Im Laufe der Ermittlungen ergeben sich aber auch Beziehungen zu drei ehemaligen RAF-Mitgliedern ... Ein dichter Roman über Verantwortung und Schuld, Vergangenheit und Erinnern, vor allem aber über die Liebe. (Übersetzung: Helga van Beuningen)



Marcel Möring, geboren 1957, erhielt 1993 den renommierten AKO-Literaturpreis für seinen Roman »Das große Verlangen« (dt. 1994). Er gilt heute als einer bedeutendsten zeitgenössischen Literaten der Niederlande.



Helga van Beuningen, geboren 1945 und in Bad Segeberg lebend, gilt als die deutsche Stimme niederländischer Schriftsteller*innen und ist eine wichtige Wegbereiterin für die niederländische Literatur in Deutschland. 1992 erhielt sie den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein, 2021 den Straelener Übersetzerpreis für ihr übersetzerisches Lebenswerk.

4.9. CISMAR / 7.9. FLENSBURG
WEITERER TERMIN MIT MARCEL MÖRING: 6.9. HUSUM



Monika Peetz liest aus »Die Nacht der Lichter«, Band 2 der Sommerschwestern-Reihe

Vier Schwestern am Ferienort ihrer Kindheit: Bergen aan Zee (Nordholland). Im zweiten Band kehren die vier »Sommerschwestern« nach Bergen aan Zee zurück, um dem rätselhaften Tod ihres Vaters an diesem Ort auf den Grund zu gehen. Dabei wird klar: Jede Schwester hat ihre eigene Wahrheit und eigene Geheimnisse. Ein spannender, unterhaltender Roman mit viel Lokalkolorit aus Noord-Holland.

Vier Schwestern am Ferienort ihrer Kindheit: Bergen aan Zee (Nordholland). Im zweiten Band kehren die vier »Sommerschwestern« nach Bergen aan Zee zurück, um dem rätselhaften Tod ihres Vaters an diesem Ort auf den Grund zu gehen. Dabei wird klar: Jede Schwester hat ihre eigene Wahrheit und eigene Geheimnisse. Ein spannender, unterhaltender Roman mit viel Lokalkolorit aus Noord-Holland.



Monika Peetz, geboren 1963, studierte Germanistik, Kommunikationswissenschaften und Philosophie in München. Seit 1998 lebt sie als Drehbuchautorin in Deutschland und den Niederlanden. Monika Peetz ist die Autorin der Bestsellerreihe »Die Dienstagsfrauen«. Ihre Romane um die fünf Freundinnen waren SPIEGEL-Bestseller und verkauften sich allein im deutschsprachigen Raum über eine Million Mal.

28.8. LÜBECK / 29.8. KIEL / 30.8. FLENSBURG / 31.8. LECK

SCHREIBKULTUR & feine Papeterie

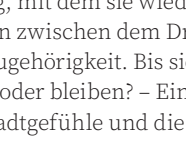
hugo hamann
Holtener Str. 10 – 12 · Kiel · T 0431 51 11-223



Nina Polak liest aus ihrem Roman »Zuhause ist ein großes Wort«

Sieben Jahre lang war Nienke Nauta, genannt »Skip«, auf hoher See unterwegs, bevor sie nach Amsterdam zurückkehrt. Dort trifft sie nicht nur auf eine vom Zeitgeist stark veränderte Stadt – sondern auch auf die »Geister der Vergangenheit«: ihre wohlhabende Pflegefamilie Zeno, ihre Mutter, zu der sie eine komplizierte Beziehung hat, und schließlich ihren Ex Borg, mit dem sie wieder etwas anfängt. Sie ist hin- und hergerissen zwischen dem Drang nach Freiheit und der Sehnsucht nach Zugehörigkeit. Bis sie vor der Entscheidung steht: weiterziehen oder bleiben? – Ein moderner Roman über Bindungsangst, Großstadtgefühle und die Frage nach dem Zuhause.

Sieben Jahre lang war Nienke Nauta, genannt »Skip«, auf hoher See unterwegs, bevor sie nach Amsterdam zurückkehrt. Dort trifft sie nicht nur auf eine vom Zeitgeist stark veränderte Stadt – sondern auch auf die »Geister der Vergangenheit«: ihre wohlhabende Pflegefamilie Zeno, ihre Mutter, zu der sie eine komplizierte Beziehung hat, und schließlich ihren Ex Borg, mit dem sie wieder etwas anfängt. Sie ist hin- und hergerissen zwischen dem Drang nach Freiheit und der Sehnsucht nach Zugehörigkeit. Bis sie vor der Entscheidung steht: weiterziehen oder bleiben? – Ein moderner Roman über Bindungsangst, Großstadtgefühle und die Frage nach dem Zuhause.



Nina Polak, geboren 1986, studierte Literaturwissenschaft und Cultural Analysis in Amsterdam und New York und ist seit 2013 Redakteurin bei De Correspondent. »Zuhause ist ein großes Wort« ist ihr zweiter Roman und der erste, der auf Deutsch erscheint. (Übersetzung: Stefanie Ochel)

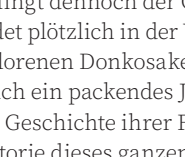
15.8. LAUENBURG / 16.8. SCHLESWIG / 17.8. APENRADE / 18.8. KIEL



Lisa Weeda liest aus ihrem Roman »Aleksandra«

»Aleksandra« ist ein fulminanter Jahrhundertroman über ukrainisch-russisch-deutsch-niederländische Geschichte: Auf Geheiß ihrer 94-jährigen Großmutter Aleksandra reist die Erzählerin Lisa nach Luhansk, um das Grab ihres Onkels Kolja zu suchen, der seit 2015 verschwunden ist. Das verfluchte Geburtsland ihrer Oma sei gefährlich und kein Ort für Stippvisiten, warnt der Soldat am Checkpoint. Lisa gelingt dennoch der Grenzübertritt durchs Kornfeld und sie landet plötzlich in der Vergangenheit: im magischen Palast des verlorenen Donkosaken. In seinen unzähligen Räumen entfaltet sich ein packendes Jahrhundertpanorama, das nicht nur die Geschichte ihrer Familie lebendig werden lässt, sondern die Historie dieses ganzen Landes – einer Region, die nie zur Ruhe kommt.

»Aleksandra« ist ein fulminanter Jahrhundertroman über ukrainisch-russisch-deutsch-niederländische Geschichte: Auf Geheiß ihrer 94-jährigen Großmutter Aleksandra reist die Erzählerin Lisa nach Luhansk, um das Grab ihres Onkels Kolja zu suchen, der seit 2015 verschwunden ist. Das verfluchte Geburtsland ihrer Oma sei gefährlich und kein Ort für Stippvisiten, warnt der Soldat am Checkpoint. Lisa gelingt dennoch der Grenzübertritt durchs Kornfeld und sie landet plötzlich in der Vergangenheit: im magischen Palast des verlorenen Donkosaken. In seinen unzähligen Räumen entfaltet sich ein packendes Jahrhundertpanorama, das nicht nur die Geschichte ihrer Familie lebendig werden lässt, sondern die Historie dieses ganzen Landes – einer Region, die nie zur Ruhe kommt.



Lisa Weeda wurde 1989 geboren und ist eine niederländisch-ukrainische Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Virtual-Reality-Regisseurin. Die Ukraine, das Heimatland ihrer Großmutter, steht oft im Mittelpunkt ihres Werks. »Aleksandra« ist ihr Debüt. (Übersetzung: Birgit Erdmann)

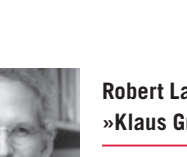
28.8. NEUSTADT / 29.8. RENDSBURG / 30.8. GARDING / 31.8. DERSAU



Bananen, Buren und Batavia. Nils Aulike liest aus niederländischer Kolonialliteratur

Im 17. Jahrhundert begannen die Niederlande ihren Aufstieg zu einer den Globus umspannenden Handels- und Kolonialmacht. Diese Expansion nach Indonesien, Surinam, der Karibik und Südafrika brachte in ihrer Folge eine wenig bekannte, aber nicht minder bemerkenswerte Literatur hervor. Nils Aulike gibt einen historischen Abriss und liest aus ausgewählten Romanen von 1860 bis 2019.

Im 17. Jahrhundert begannen die Niederlande ihren Aufstieg zu einer den Globus umspannenden Handels- und Kolonialmacht. Diese Expansion nach Indonesien, Surinam, der Karibik und Südafrika brachte in ihrer Folge eine wenig bekannte, aber nicht minder bemerkenswerte Literatur hervor. Nils Aulike gibt einen historischen Abriss und liest aus ausgewählten Romanen von 1860 bis 2019.



Robert Langhanke spricht zum Thema »Klaus Groth und das Niederländische«

Niederdeutsch und Niederländisch verbindet eine enge Sprachverwandtschaft, so dass im späten 19. Jahrhundert mancherorts der Wunsch nach einer niederländisch-niederdeutschen Einheitssprache entstand, zu dem sich auch der niederdeutsche Dichter Klaus Groth (1819–1899) positionierte. Durch Übersetzungen und literarische Berücksichtigungen des Niederländischen intensivierte sich Groths Bindung zum Niederländischen.

27.8. OEVERSEE

UND AUSSERDEM

In der **Fotoausstellung »Eiland«** lassen sich die Westfriesischen Inseln aus ungewöhnlicher Perspektive betrachten: Der niederländische Fotograf **Jeroen Hofman** fotografiert immer von einem Kran in 20 Metern Höhe.

AUGUST BIS SEPTEMBER IM LITERATURHAUS SH, KIEL

Ein **Lyrikparcours** lädt dazu ein, die vielseitige Gedichtlandschaft der Niederlande zu erkunden.

JULI BIS SEPTEMBER IM ALTEN BOTANISCHEN GARTEN, KIEL

Familiennachmittag an der Kiellinie mit multimedialer Lesung: Das Kinderbuch »Seesucht« von **Marlies van der Wel** erzählt in poetischen Worten und traumhaften Bildern von dem Gefühl, im Meer zuhause zu sein.

26. AUGUST, SEGELCAMP AN DER KIELLINIE, KIEL

NEUES VON DEN »SOMMERSCHWESTERN«

Vier Schwestern, ein Geheimnis und viele Wahrheiten

Monika Peetz
SOMMERSCHWESTERN
DIE NACHT DER LICHTER
Roman

Kiepenheuer & Witsch